



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	Kyonggi University
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	International Industrial Information
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 2023/2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(Nicht zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Der Bewerbungsprozess wird am International Day und durch die Studiengang Koordinatoren gut erklärt. Das Verfahren ist daher unkompliziert, nach dem Einreichen aller erforderlichen Dokumente habe ich Ende Dezember/ Anfang Januar meine Zusage erhalten.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Kyonggi hat ein super Informationssystem auf Notion aufgebaut, zu dem man von Anfang an Zugriff hat auf dem alle Prozesse, Informationen und erforderlichen Dokumente klar einsehbar sind. Die Ansprechpartnerin vor Ort, Park Geuna, ist freundlich und immer hilfsbereit. Nach dem Einreichen aller Dokumente und Angaben zum richtigen Zeitpunkt organisiert die Uni vor Ort den Rest.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Durch die Notion Website und bereit vorher gesammelten nützlichen Informationen hat mir die Vorbereitung auf das Auslandssemester keine Probleme bereitet. Die Universität unterstützt einem bei allem, wenn man sich entscheidet im Dorm zu wohnen und sendet auch erforderliche Visums Dokumente verlässlich zu.

4. Anreise / Visum

Die Beantragung des Visums gong ebenfalls einfach und schnell, nach einer Woche konnte ich mein Visum abholen. Allerdings musste ich dafür nach Berlin (ich wollte mich nicht auf die Post verlassen, da ich relativ kurz vor Abflug erst dazu kam), da alle Termine in Frankfurt restlos ausgebucht waren und man es in Berlin jederzeit ohne Voranmeldung abgeben kann.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Im Uni Wohnheim gibt es für die Austauschstudierenden meist nur die Doppelzimmer. Relative kleine Zimmer, aber immerhin mit eigenem Bad, zwei Schränke, Schreibtische, Betten. Das Wohnheim ist trotzdem, gerade für einen kurzen Aufenthalt von nur einem Semester, die günstigste, unkomplizierteste und bequemste Option meiner Meinung nach. Unten im Wohnheim ist ein Café mit den zwei nettesten Betreiberinnen der Welt, ein 7 Eleven, Waschmaschinen, Copyshop, Lernräume, ein Gym, und eine der Cafeterien. Allerdings gibt es die curfew, von 2-5 Uhr morgen darf man nicht ins Dorm rein oder raus, ansonsten gibt es Strafpunkte.



6. Einschreibung an der Gastuniversität

Der gesamte Prozess ging gut angeleitet durch Notion und mit Hilfe von Buddies vor Ort, also koreanische studierende, die ebenfalls deine Ansprechpartner vor Ort sind. Auch die Anmeldung für Kurse erfolgt über sie.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Wie bereits beschrieben hat die KGU ein gut funktionierendes Buddy-Programm und ein sehr engagiertes Team im international office für alle Belange. Die Professoren kann man ebenfalls alle per email erreichen, die mit der Kursliste herausgegeben werden.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die vor dem Semester zur Verfügung gestellte Kursliste zeigt klar alle Möglichkeiten auf, als IBS-ler hat man keine Schwierigkeiten, genügend Kurse zu finden die man sich anrechnen lassen kann. Manche Kurse fanden letztendlich wegen zu geringer Teilnehmer Zahl nicht statt, daher meine Empfehlung mit den Learning Agreements zu warten, bis man sicher nach der „shopping week“ (in der an Kurse nach Semesterbeginn noch ändern kann) in den Kursen vermerkt ist.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe den angebotenen kostenpflichtigen Korean Intensive Course belegt, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Denn nach wie vor halten sich die Englisch-Kenntnisse vieler Koreaner sehr begrenzt, daher ist es sehr viel einfacher wenn man im Alltags zumindest etwas koreanisch sprechen kann. Der Kurs, in 6 Stufen angeboten, geht knapp drei Monate lang, fünf Tage die Woche für 4 Stunden vormittags. Natürlich ist er sehr zeit- und arbeitsintensiv, lohnt sich einer Meinung nach aber schon, wenn man sprachbegeistert ist.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Der Uni Campus in Suwon (es gibt auch noch einen in Seoul, der ist aber nicht für Triple I Fächer), ist sehr groß und bietet viele Mensen, Cafés, eine große Bibliothek mit vielen Lernplätzen, zahlreiche Sportmöglichkeiten, Clubräume und grenzt an ein Wandergebiet mit See an.

11. Freizeitangebote

Es gibt zahlreiche Clubs, die jedoch ohne Koreanisch Kenntnisse schwierig werden. Vor allem die Sportclubs funktionieren aber auch ohne Sprachkenntnisse gut, die meisten International haben lediglich in diesen teilgenommen. Natürlich hat man auch außerhalb der Uni viel zu entdecken und machen, Suwon und Seoul liegen vor der Haustür, und da Korea allgemein auch nicht so groß ist, kann man sogar bis in den Süden des Landes innerhalb 3-4 Stunden kommen.



12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Suwon und Seoul (1 Stunde mit dem Bus oder Metro), lassen es definitiv nicht langweilig werden, es gibt immer was zu entdecken. Wer Kultur und Geschichte mag kommt auf seine Kosten, genauso aber auch jeder der auf süße zahlreiche Cafés, Shopping oder Nachtleben steht. Vor allem Hongdae in Seoul eignet sich dafür sehr gut. Das kleine Viertel direkt neben der Uni hat zahlreiche Restaurants, Bars, Karaokebars, in denen man sehr tolle Stunden verbringen kann, man ist aber auch in 20 Minuten mit dem Bus im Stadtzentrum von Suwon.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Shinhan Bank (direkt im Dorm unten) hat einen ATM bei dem alle unserer Karten funktioniert haben, im Laufe des Aufenthalts bekommt man auch ein koreanisches Konto, ab dem Bezahlen wirklich gar kein Problem mehr ist. Für günstige Sim Karten ist chingu mobile sehr zu empfehlen. Wer einen Mini Job sucht, braucht definitiv B2 Koreanisch Kenntnisse, und ein längerer Aufenthalt als ein Semester ist empfehlenswert.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind mit Deutschland vergleichbar, aber Obst ist super teuer (da alles importiert werden muss). Essen im cvs, Mensen oder den umliegenden Restaurants ist dafür sehr günstig, aber auch alles relativ einseitig, für mehr Vielfalt oder ausländisches Essen muss man oft sehr viel Geld bezahlen und nach Seoul. Was man beachten muss wenn man ins Wohnheim zieht und/ oder den Sprachkurs macht: die Uni möchte das Geld dafür zu Beginn des Semesters alles in Bar haben, das sollte vorbereitet werden.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ansprechpartnerin Nummer eins ist Geuna vom international office, das kommt aber nach erfolgreicher Bewerbung alles per Mail wird dann erklärt. Ansonsten kann man empfehlen bereits Kakaotalk zu installieren, ebenso wichtig in Korea sind Navermaps (google maps funktioniert nicht gut), Kakaotaxi, BucaCheck für die T-money card.

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich kann jeden nur ermutigen, so viel vom Land zu sehen wie möglich, die Reisen nach Busan und Jeju waren definitiv das Highlight des Semesters. Auch mit so vielen anderen Internationals als große Community zu leben war definitiv eine tolle Erfahrung. Es heißt leider auch oft das Korea nicht besonders Ausländer freundlich ist, ich persönlich habe aber keine negativen Erfahrungen in der Hinsicht gemacht. Nur manchmal kann es zu Verständigungsproblemen kommen, wenn das Koreanisch nicht ausreicht, das ist aber normal in jedem Land. Wer prinzipiell Interesse hat, dem kann ich nur sagen: überdenkt es nicht, bewirbt euch und lasst euch auf ein tolles Abenteuer auf der anderen Seite der Welt ein, ihr werdet es nicht bereuen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!